

Ich versuche mir vorzustellen, wie das damals war, als die Jünger sich nach Jesu Tod ängstlich und mutlos hinter verschlossenen Türen versteckt haben. Und dann hat Gott den Jüngern den Heiligen Geist gesandt! Heiliger Geist, das ist Lebenskraft! Das muss ein überwältigendes Erlebnis gewesen sein, das mit Sturm und Feuer beschrieben wird. Gewaltige Symbole! Feuer und Sturm verändern -nichts ist mehr wie vorher.

Aber nicht nur die Jünger damals, auch wir heute sind doch manchmal mutlos, müde und furchtsam bei all dem, was so tagtäglich auf uns einströmt, gerade jetzt in dieser Zeit. Wir glauben der eigenen Unzulänglichkeit mehr als dem Geist Gottes, der aus uns und mit uns etwas machen kann. Vielleicht liegt es daran, dass er sich uns nicht in so kräftigen Symbolen wie Sturm und Feuer zeigt, sondern höchstens in einem sanften, leisen Säuseln, in einem leichten Luftzug, einer feinen Brise ... wenn überhaupt!



Gottes Wirken ist vielfältig, meistens aber unspektakulär und sorgt kaum für Schlagzeilen. Es braucht wache Aufmerksamkeit, ein feines Hinhören, Stille, Zeit und Geduld, den Geist Gottes auch wahrzunehmen, sowohl im eigenen Leben als auch im Weltgeschehen. Nur so können wir die Veränderungen dann erkennen, die er in der Welt und bei uns bewirkt.

Dazu fällt mir das Lied ein:

*Komm heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.
Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt,
so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt.*

In den Worten „begeistert“ und „Begeisterung“ steckt für mich auch das Wirken des Heiligen Geistes. Es sind unheimlich dynamische Worte voller Lebensfreude und Lebenskraft.

Ich wünsche uns allen die Lebenskraft, die von Gott ausgeht und die Sensibilität, sie auch zu spüren, und das nicht nur an Pfingsten, sondern das ganze Jahr über!